



**Erinnern ist die Aufgabe der gesamten Gesellschaft und nicht nur Angelegenheit von Spezialisten. Deshalb rufen wir zur Gründung des Freundeskreises Grenzhus Schlagsdorf auf.**

### **Der Initiativkreis für einen Freundeskreis Grenzhus Schlagsdorf**

Das Grenzhus ist auf dem Weg zu einem überregional attraktiven Informationszentrum im Biosphärenband Elbe-Schaalsee. Hier wird die regionale Geschichte der innerdeutschen Grenze erzählt. Der Respekt vor den Opfern des DDR-Grenzregimes ist der Ausgangspunkt unserer Arbeit.

Das Grenzhus ist keine staatliche Einrichtung, sondern eine bürgerschaftliche Initiative. Deshalb brauchen wir

- ideelle, fachliche, finanzielle und personelle Unterstützung aus der Bevölkerung,
- eine kritische Begleitung unserer musealen Arbeit,
- Menschen, die sich mit ihren Erinnerungen in das Gespräch einbringen,

- politischen Rückhalt auf allen möglichen Entscheidungsebenen.

Die Geschichte der deutschen Teilung lässt sich nur gemeinsam in Ost und West aufarbeiten, deshalb wenden wir uns an Menschen in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein.

### **Was ist der Freundeskreis?**

Der Freundeskreis ist ein lockerer Verbund von Menschen, die zur Fortentwicklung und lokalen Verankerung der Arbeit im Grenzhus beitragen wollen. Der Freundeskreis vereint Menschen, die bis 1989 auf unterschiedlichen Seiten der Grenze lebten, unterschiedlichen Generationen und politischen Positionen angehören. Sie wollen dazu beitragen, die Geschichte der innerdeutschen Grenze und ihre Folgen im öffentlichen Gedächtnis zu verankern, um damit demokratisches Handeln und Menschenrechtsbewusstsein zu stärken. Wir fühlen uns der Idee des „Grünen Bandes“ eng verbunden.

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis wird durch die Hinterlegung von Kontaktdaten erklärt und setzt das Einverständnis mit seinen Grundsätzen und Zielen voraus.

### **Grundsätze und Ziele des Freundeskreises**

1. Die Mitglieder des Freundeskreises engagieren sich mit ihren individuellen Möglichkeiten für den Erhalt und die Arbeit vom Grenzhus. Das kann durch Spenden, Mitarbeit an konkreten Projekten, Einwerbung von Museumsobjekten, Werbemaßnahmen, Arbeit als ehrenamtlicher Guide oder Zeitzeuge... geschehen.

2. Die Mitglieder des Fördervereins sind dem Leitbild vom Grenzhus verpflichtet, bekennen sich zu demokratischen Grundwerten und Menschenrechten.
3. Mindestens einmal im Jahr findet ein Treffen der Mitglieder des Freundeskreises im Grenzhus statt, wo der Museumsleiter über die Arbeit des Hauses und die betriebswirtschaftliche Situation berichtet. Auf dieser Zusammenkunft wird ein Sprecher gewählt, der Ansprechpartner für den Trägerverein ist.
4. Die Mitglieder des Freundeskreises werden zu allen Veranstaltungen vom Grenzhus eingeladen.
5. Zwei Mal im Jahr informiert **die Mitglieder des Freundeskreises** ein Newsletter über das Grenzhus. Der Newsletter wird durch die Mitglieder des Freundeskreises gestaltet und vom Leiter des Hauses redaktionell betreut.

Wer sich stärker und verbindlicher für das Grenzhus engagieren möchte, kann das durch die Mitgliedschaft im Trägerverein des Grenzhus, Politische Memoriale e. V. Mecklenburg-Vorpommern, tun. Der Verein hat seinen Sitz in Schwerin.

Die Initiatoren Heike Fischer, Astrid Golla, Erhard Bräunig, Hartwig Fischer, Dieter Haker, Klaus Jarmatz, Egbert Mader, Wolfgang May und Robert Paeplow haben den Freundeskreis initiiert.



**Egbert Mader (Lehrer):** „Ich bin in Schlagsdorf im Neubauernweg geboren und aufgewachsen, im Grenzhus zur Schule gegangen und habe damit eine besondere Beziehung zum Haus. Ich wollte nicht an die Grenze und fand mich als Soldat dort wieder. Es ist auch meine eigene Geschichte und deshalb möchte ich mich für das GRENZHUS als Lernort engagieren.“

**Robert Paeplow (Förderverein Biosphäre Schaalsee):** „Im Grenzhus wird nicht nur Geschichte bewahrt, sondern über die Arbeit als Lernort im Biosphärenreservat geht der Blick auch in die Zukunft – und das gibt Hoffnung.“

**Erhard Bräunig (Landrat NWM a. D.):** „Das Grenzhus stellt den untrennbaren Zusammenhang von mahnender Historie und Gegenwart dar. Insofern gilt es, sinnvoll Gefühle zu hegen, weil das rhetorische Umfeld, in dem sie artikuliert werden, ein zutiefst demokratisches ist.“

**Heike und Hartwig Fischer (Journalistin und Lehrer in Rente):** „Das Grenzhus zeigt die dramatischen Auswirkungen der ehemaligen Todesgrenze insbesondere auf die Bewohner der Grenzregion in Ost und West wie in einem Brennglas und ist für das Erinnern in Schleswig-Holstein und

Mecklenburg-Vorpommern unverzichtbar.“

**Wolfgang May (pensionierter BGS-Beamter):** „Die Folgen der deutschen Teilung sind nur zu ermessen, wenn auch die Unterschiede zwischen den beiden deutschen Staaten deutlich gemacht werden. Warum und wie die Menschen in der DDR gehindert wurden, ihr Land zu verlassen – darauf findet man im Grenzhus Antworten.“

**Astrid Golla (Lehrerin):** „Geschichte vor der Haustür erleben und mit Besuchern und vor allem mit Schülern der Region in einen intensiven und möglichst kontinuierlichen Gedankenaustausch zu vergangenen und aktuellen Fragen zu treten, dazu scheint mir das GRENZHUS ein geeigneter Ort zu sein.“

**Dieter Haker (Rentner):** „Das Grenzhus ist ein Ort, an dem ich mich mit meinem Lebensweg als DDR-Flüchtling und häufiger West-Ost-Grenzfahrer gut aufgehoben fühle. Besonders die Arbeit mit Schülergruppen aus Ost und West haben mir den Wert dieser Einrichtung gezeigt.“

**Klaus Jarmatz (Leiter Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe):** „Wir brauchen attraktive Informationszentren im Biosphärenband, um für einen bewussten Umgang mit der Natur und der Geschichte zu werben sowie Informationspunkte und Gesprächsräume zu schaffen.“

## Aktuelles aus dem Grenzhus

Seit 2013 hat das Grenzhus einen neuen Träger – Politische Memoriale e. V. Aufbauend auf dem bisher Geleisteten soll sich das Haus weiterentwickeln. Das Land Mecklenburg-Vorpommern, der Landkreis Nordwestmecklenburg, die Gemeinde Schlagsdorf und der Trägerverein sichern den laufenden Betrieb. Hinzu kommt die Unterstützung des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe, des Fördervereins Biosphäre Schaalsee und des Amtes Rehna.

2014 zählte das Grenzhus 12.680 Besucher.

### Wir sprechen junge Leute an

Wir wollen mit unserer Arbeit junge Leute, vor allen in den Schulen der Region, ansprechen. Im letzten Jahr besuchten uns 2.664 Schüler aus M-V und S-H. Jedoch die Regional- und Gemeinschaftsschulen haben uns als Lernort noch nicht entdeckt. Wir wollen mit pädagogischen Angeboten und bisherigen Projektergebnissen überzeugen, wie z. B. dem Projekt „Grenzen überwinden“. Neue digitale Medien locken nicht nur Jugendliche in unser Haus. So werden das 2014 aufgestellte digitale Biosphärenpad und die App „Grenzhus Geo“ genutzt.

### Neue Blickwinkel



Foto: Lösche

Parallel zur Dauerausstellung und dem Außengelände präsentieren wir Sonderausstellungen und organisieren Veranstaltungen. Im letzten Jahr boten wir 20 zusätzliche Veranstaltungen (Seminare, Ausstellungseröffnungen, Begegnungen) mit unterschiedlichen Partnern an, an denen ca. 600 Personen teilnahmen. 2015 zeigen wir die Sonderausstellungen „Natur und Grenze“, „Faces of Cold War“, „Fluchten über die Elbe“ und „Es war einmal eine Grenze...“. Ein zweitägiges Seminar bieten wir gemeinsam mit dem Willy-Brandt-Haus Lübeck an.

### **Es kann Neues kommen**

2015 konzentrieren wir uns auf die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung einer neuen Dauerausstellung. Dafür stehen Mittel aus dem Mauerfond des Bundes zur Verfügung. Für notwendige Baumaßnahmen suchen wir weitere Fördermöglichkeiten.



Die Künstlerin Renate U. Schürmeyer will mit dem Projekt „Schutzraum Erinnerung“ das Gespräch über die Vergangenheit anstoßen. Dieser „Schutzraum“ wird auf dem Parkplatz vor dem Grenzhus von Mai bis Oktober stehen, wo jedermann seine Erinnerungen aufschreiben kann.

Parallel dazu läuft ein Interviewprojekt zur Geschichte der innerdeutschen Grenze. Mit dem Filmemacher Jörg Herrmann (Rostock) dokumentieren wir die Erinnerungen von Zeitzeugen für die neue Ausstellung.

### **Die Geschichte aktiv erfahren**

Der Fahrradtourismus spielt für das Grenzhus eine große Rolle. Gemeinsam mit der Stadt Ratzeburg und dem ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) haben wir Angebote entwickelt. So gibt es monatlich begleitete Rundtouren von Ratzeburg nach Schlagsdorf. Anfang Mai führen wir einen Abschnitt des „Iron Curtain Trail“ von Rostock nach Travemünde und am 3. Oktober folgt eine Fahrradtour um Herrnburg.

### **Mehr bleibt zu tun**

Hinter den Kulissen arbeiten wir an der Erschließung der Sammlung, des Archives und der Bibliothek, betreiben Öffentlichkeitsarbeiten, sichern den Einlass... Für jede zusätzliche Aktivität brauchen wir Fördergelder. In diesem Jahr konnten wir Mittel der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, der Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, der Landeszentrale für politische Bildung M-V, der Landesbeauftragten M-V für die Stasiunterlagen und der Stadt Lübeck einwerben.

Alle zusätzlichen Aktivitäten sollen dazu beitragen, unseren Bildungsauftrag zu erfüllen und den Museumsbetrieb abzusichern. 2014 betreuten wir 217 Führungen, eine Steigerung gegenüber 2013 um 43. Wir wollen durch eine stärkere Kooperati-



on mit Bildungsträgern und Übernachtungsstätten die Zahl der Besucher festigen.

## Historisches Thema

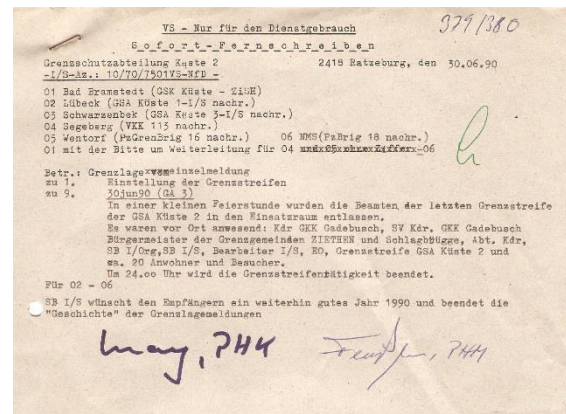
### Einstellung der Grenzkontrollen zum 30. Juni 1990

Unter den sich überstürzenden Ereignissen zwischen Oktober 1989 und Oktober 1990 bildete die Einstellung der Grenzkontrollen einen kleinen Schritt hin zum Vollzug der deutschen Einheit. Nach den Wahlen vom 18. März 1990 vereinbarten die beiden deutschen Regierungen eine schnelle Vereinigung beider Staaten. Mit dem ersten Staatsvertrag sollte zum 1. Juli die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion in Kraft treten. Ab dem 30. Juni 24.00 Uhr wurden an der Staatsgrenze zwischen DDR und BRD die Grenzüberwachung und die Kontrolle des grenzüberschreitenden Personenverkehrs eingestellt.

Am 30. Juni endete die letzte BGS-Streife mit einer kleinen Feierstunde mit den Bürgermeistern von Ziethen und Schlagsdorf, den Kommandeuren der BGS-Abteilung aus Ratzeburg und des Grenzkreiskommandos aus Schönberg und weiteren BGS-Beamten in Wietingsbek. Der Sturz der SED-Herrschaft hatte die Situation an der Grenze einschneidend verändert. Aus der Gegnerschaft war ein kollegiales Miteinander geworden.



Die Aufnahme zeigt die Begegnung bei Wietingsbek. Jeder Beteiligte erhielt ein „Grenzwarnschild“ mit allen Unterschriften. Außerdem ist die letzte launige Grenzlagemeldung als Faksimile beigelegt.



Wenige Monate später endete die Existenz der DDR. Noch am 21. September hatte der DDR-Minister für Abrüstung und Verteidigung die Auflösung der DDR-Grenztruppen verfügt. Die Berufsoffiziere mussten sich nach neuen Arbeitsplätzen umschauen. Die BGS- und Zoll-Angehörigen verloren nicht den Arbeitgeber, wurden aber anderenorts eingesetzt.

## Freiwillig im Grenzhus

---

Bjake Jacobsen (Ratzeburg) leistet seit September 2014 ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Demokratie bei uns im Grenzhus. Dieser Freiwilligeneinsatz wird durch das Land M-V gefördert, um junge Menschen mit Arbeitsorten der Demokratiebildung vertraut zu machen. Bjarke Jacobsen: „Da mich die Thematik der innerdeutschen Grenze und des Kalten Krieges sehr interessiert, absolviere ich im Grenzhus meinen Freiwilligendienst. Mein Aufgabenfeld umfasst vorwiegend die Besucherbetreuung in jeglichem Sinne, wie zum Beispiel die Führung von Besuchergruppen durch das Museum in deutscher und englischer Sprache, das Ausarbeiten von Lernmaterialien oder das Vorbereiten und Durchführen von Projekttagen. Weiterhin erlange ich Einblicke in die museale Arbeit des Grenzhuses.“

## Neue Bücher im Grenzhus

---

### **Heike und Hartwig Fischer, 25 Jahre grenzenlos – Weltgeschichte vor der Haustür**

Das im November 2014 erschienene Buch erzählt anschaulich und prägnant die regionale Grenzgeschichte. Es beschreibt die Sperranlagen und das Leben an der Grenze, das Schleifen von Ortschaften und anhand von vielen eindrucksvollen Fotos die Grenzöffnungen von der Wakenitz Brücke in Rothenhusen bis nach Sophiental/Boize. Was besonders wichtig ist, es „spielt“ in der Region.

Die Fotos von den DDR-Sperranlagen, die Masse wurde nach der Grenzöffnung von Heike Fischer aufgenommen, zeigen das

System der Grenzsicherung plastisch. Über die Bilder der Grenzöffnungen erfährt der Leser etwas über die Gefühle der Menschen an diesen Tagen. Doch der Band bleibt dabei nicht stehen, sondern eröffnet durch die Gegenüberstellung von Aufnahmen Einsichten in den Wandel der Landschaft seit 1990 – die Herausbildung des Grünen Bandes.

### **Cordula Bornefeld, „Die Grenze ist offen? – Das glaube ich nicht...!“**

Dieses kleine Heft erschien ebenfalls im November 2014 und enthält Erinnerungen von Menschen aus der Region zur Grenzöffnung. Die Kreisarchivarin aus dem Herzogtum Lauenburg, Cordula Bornefeld, hat sie aufgeschrieben und herausgegeben.

Unter den unterschiedlichen Erinnerungen sind die Schilderungen von Schülerinnen und Schülern der Albinus Realschule Lauenburg zu erwähnen, die Interviews mit verschiedenen Zeitzeugen führten. Fotos von der Grenzöffnung ergänzen den kleinen Band. Die Erzähler stammen von beiden Seiten der Grenze, was dem Lesen einen besonderen Reiz gibt.

### **Renate U. Schürmeyer, lieber vergessen**

Der Katalog stellt die künstlerischen Arbeiten von Renate U. Schürmeyer, die thematisch zur jüngeren deutschen Geschichte zwischen 2009 bis 2013 entstanden sind, vor. Unter anderem setzte sie sich mit der innerdeutschen Grenze, den toten Ostsee-Flüchtlingen und dem Eingesperrtsein in der Stasi-Untersuchungshaft in Rostock auseinander.

## Termine

---

**16. Juni, 15.30 Uhr:** Einweihung des Kunstprojektes „Schutzraum Erinnern“

**16. Juni, 16.30 Uhr:** Treffen des Freundeskreises Grenzhus Schlagsdorf, Vorstellung der Arbeit des Freundeskreises und Zeitzeugengespräch mit Rainer Jürss (flog am 1. Juli 1990 von Mölln nach Schwerin)

**18. Juni** Eröffnung der Sonderausstellung „Flucht über die Elbe“ vom Museum „Das Alte Zollhaus“ Hitzacker, Einführung von Karl Lehmann und Karin Toben

**15. Juli** Podiumsdiskussion zum Kunstprojekt „Schutzraum Erinnern“: Wie viel Vergangenheit prägt unsere Gegenwart?

**20. Juli (15.00 Uhr), 23. und 25. Juli (jeweils 11.00 Uhr)** Öffentliche Führungen zum Ferienbeginn (nur Eintritt ins Grenzhus muss gezahlt werden)

**13. August** Vortrag und Diskussion: Dr. Roger Engelmann (BStU Berlin) - Mauerbau und Staatssicherheit

**2. Oktober** Eröffnung der Sonderausstellung „Es war einmal eine Grenze...“ und Vortrag von Kuno Karls

Tourist-Information Ratzeburg und Grenzhus laden zu geführten Radtouren im ehemaligen innerdeutschen Grenzraum am **18. April, 30. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 19. August, 13. September und 10. Oktober** ein.

## Einladung zum Podiumsgespräch

---

**15. Juli 2015, 19.00 Uhr im Grenzhus**

### „25 Jahre deutsche Einheit: Wie viel Vergangenheit prägt unsere Gegenwart?“

Das Projekt „Schutzraum Erinnern“ der Künstlerin Renate U. Schürmeyer stellt die Frage, wie wir uns an die jüngste Vergangenheit erinnern. Wir nehmen die ersten Erinnerungen im „Schutzraum“ zum Anlass, über das Projekt und die Frage nach dem Fortwirken der Vergangenheit zu diskutieren.

25 Jahre liegt das Ende der DDR zurück, die materiellen Lebensverhältnisse in Ost und West haben sich weitestgehend angeglichen. Doch wie nah sind sich die Menschen mit ihren unterschiedlichen Prägungen in der Zwischenzeit gekommen? Gibt es noch historisch gewachsene Unterschiede, die Menschen stärker beeinflussen als zum Beispiel regionale Prägungen zwischen Bayern und Niedersachsen? Wie einflussreich sind die Annahmen von den „Wessis“ und den „Ossis“? Setzt sich das in den jüngeren Generationen fort? Wie gehen wir mit den historischen Prägungen um?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit allen Interessierten diskutieren.

Auf dem Podium werden diskutieren:

**Christina Stemmann** (Pastorin, Schlagsdorf), **Ulrike Traub** (Künstlerin Lübeck), **Ingolf Litzner** (Schulleiter, Grevesmühlen) und **Ingo Melchin** (Bürgermeister, Schlagsdorf).

**Siv Stippe Kohl** (Journalistin, NDR) wird das Podiumsgespräch moderieren.



Um 18.00 Uhr präsentieren Teilnehmende des Konfirmandenworkshops „Ein Spaziergang durch Schlagsdorf – eine lokale Spurensuche zur DDR“ die Ergebnisse in einer kleinen Ausstellung im Grenzhus.

## Kontakt

---

Freundeskreis Grenzhus Schlagsdorf

c/o Grenzhus Schlagsdorf  
Neubauernweg 1  
19217 Schlagsdorf  
Tel.: 038875/ 20326  
Mail: [info@grenzhus.de](mailto:info@grenzhus.de)